

Obwohl **Türkis-Grün** bis Herbst 2024 durchhalten will:

Regierungsparteien schon im Wahlkampf

BERICHT SEITEN 2/3

Sonntag, 16. April 2023 € 2,-

Kronen Zeitung
UNABHÄNGIG
Oberösterreich
krone.at Ausgabe Nr. 22.630
Linz, Khevenhüllerstraße 31, Redaktion:
☎ 05 7060-54040, Abo: ☎ 05 7060-600

Linzer sind die Schach-Könige!



ZUM ERSTEN MAL in der 103-jährigen Klubgeschichte konnte der ASV Linz gestern im Neuen Rathaus den Meistertitel in der Schach-Bundesliga erobern. Die „Krone“ sprach mit Präsident Michael Stöttinger über die gestiegene Beliebtheit des Spiels der Könige, den niedrigen Frauenanteil und den Nachwuchs. SPORT

Fotos: Harald Dostal

LANGE OP-WARTEZEITEN
Rasche Lösung für Spitäler nicht in Sicht
SEITEN 14/15

ÜBERFLUTUNGEN IN OÖ
Regenfälle lassen jetzt endlich nach
SEITEN 14/15

JUGEND-TURNIER IN MADRID
OÖ-Nachwuchskicker auf Alabas Spuren
SEITEN 34/35

KLÖSTERN FEHLT DAS PERSONAL
Spagat zwischen Mönch und Manager
Wie Pater Bock das Ordensleben wieder in Schwung bringen will
SEITEN 22/23

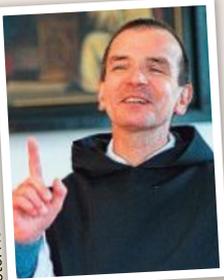


Foto: Horst Einöder

DEUTSCHE ZEITUNG
Haimbuchner als künftiger Kanzler?
Die deutsche Zeitung „Welt“ sieht Manfred Haimbuchner für höhere Weihen geeignet. Was der OÖ-FPÖ-Chef dazu sagt.
SEITEN 16/17

ANZEIGE

Doppel Jackpot



LOTTO
spiele-mit-verantwortung.at

Linzer nun Schach-Könige!

Interview

ASV-Präsident Michael Stöttinger über den ersten Meistertitel, die Beliebtheit des Sports, Frauen und die Jugend

Herr Stöttinger, Aufsteiger ASV Linz hat im Rathaus erstmals in der 103-jährigen Klubgeschichte den Titel in der Schach-Bundesliga geholt. Ihre Gefühle?

Man hatte uns von Beginn an die Favoritenrolle umgehängt, das hat für Druck gesorgt, wir waren fast zum Sieg verdammt. Die Liga ist sehr stark, das Niveau ist wirklich hoch. Umso größer sind jetzt die Freude und die Erleichterung.

Was braucht es, um in Österreich den Titel zu holen?

Ohne sechs Großmeister im Team kannst du nicht gewinnen. Es braucht aber nicht nur Spitzengroßmeis-



Foto: Harald Dostal

Bürgermeister Luger gratulierte den ASV-Großmeistern Vachier-Lagrave, Maghsoodloo und Boss Stöttinger (v.l.).

ter, sondern welche, die als Team funktionieren! Dazu eine aufwendige Logistik, denn man muss die Spieler von Spielorten aus der halben Welt zusammenfangen und gut betreuen. Und natürlich ein gewisses Budget.

War der erste Meistertitel eine einmalige Sache oder wird sich der ASV Linz an der Spitze halten können?

Wir werden nächsten Jahr bestimmt wieder angreifen!

Die Favoritenrolle würde ich mir zwar gerne ersparen, wir werden aber versuchen, den Kader weiter zu verbreitern. Ich als Kapitän habe heuer viel gelernt, wir müssen nächste Saison noch trickreicher agieren.

Sie sind ja seit einem halben Jahr auch Präsident von Österreichs Schach-Bund. Wie steht's derzeit um die Beliebtheit des Schachsports weltweit und in Österreich?

Sehr gut! Schach war sehr viel in Medien in den letzten Jahren, erlebt einen Boom. Das hat auch mit den Lock-downs zu tun, und die Netflix-Serie „Damengambit“ hat speziell bei Frauen und Mädchen für Beliebtheit gesorgt. Schach-Sets waren in Europa teils ausverkauft.

Wie steht's um den Nachwuchs und den Damenanteil, der doch sehr gering ist?

Wir haben kein Nachwuchsproblem. Weil dieser aber in den 80er- und 90er-Jahren vernachlässigt wurde, fehlt etwas der Mittelbau. Aber das passiert uns nicht noch einmal! Wir starten gerade ein Förderprogramm für Supertalente, planen auch bei den Damen ähnliche Programme.

Zuerst feiert der ASV Linz aber den Meistertitel! Wie?

Naja, wir haben am Sonntag noch die Mannschaftsmeisterschaften im Blitzschach. Ich bin etwas besorgt, weil meine Spieler etwas selbstbewusst sind und glauben, sie können auch gewinnen, wenn's spät wird. Ich hoffe, das stimmt!

Interview: Oliver Gaisbauer

Unglaubliche Serie gerissen

- Neubauer siegt mit Sierningerin Ursula Mayrhofer bei Lavanttal-Rallye
- Womit sich Simon Wagner nach langer Zeit geschlagen geben musste

Ich bin nicht ganz zufrieden. Das Auto ist vom Fahrwerk her nicht optimal. Aber die Rallye ist noch nicht aus“, funkte Rallye-Doppelstaatsmeister Simon Wagner nach acht von zwölf Sonderprüfungen aus dem Lavanttal. Aber auch im heißen Endspurt des dritten Staatsmeisterschaftslaufs änderte sich nichts mehr, kam der Mühlviertler mit 17,6 Sekunden Rückstand auf

Simon Wagner kam „nur“ als Zweiter ins Ziel.



Foto: GEPA

Hermann Neubauer mit OÖ-Beifahrerin Ursula Mayrhofer ins Ziel. Womit auch eine unglaubliche Serie zu Ende ging, denn erstmals

nach zehn Rallyes musste sich Wagner seinem Rivale geschlagen geben. „Es musste irgendwann passieren“, nahm es Wagner aber durchaus gelassen.

Nicht ins Ziel schaffte es Andi Hulak, der auf SP 6 verunfallte und per Heli mit Oberschenkelfraktur ins Krankenhaus geflogen wurde.

Daniel Lemberger

Endstand nach 12 SP: 1. Neubauer/Skoda 1:17:27 Std.; 2. Wagner/Skoda + 17,6 sek.; 3. Klausz/Skoda + 2:50,8 min.; 4. Baumschlager/Skoda + 3:10,1; 5. Knobloch/Skoda + 3:41,5.

LINZER PFERDEFESTIVAL

Regen gefährdet die Olympia-Qualifikation

„So viel Regen habe ich als Veranstalter in 40 Jahren noch nie erlebt.“ So Helmut Morbitzer vorm heutigen Schlusstag des Linzer Pferdefestivals, obwohl das ja am Freitag in die Halle verlegt wurde. Problem nur: Heute steht ab 15.15 Uhr der „Große Preis der Stadt“ am Programm. Und der ist nicht nur mit 80.000 Euro dotiert, sondern zählt auch zur Olympia-Qualifikation. „Jedoch nur, wenn das Springen im Freien steigen kann“, erklärt Morbitzer.